



LIMBACHER RUNDEN – Wandern at its best!

Die LIMBACHER RUNDEN (LR) sind ein Angebot des Kultur- und Verkehrsvereins (KuV) des Westerwälder Wanderdorfes Limbach. Die LR im Steckbrief:

- über **25 Rundwanderwege** zwischen 3 und 25 km
- über **300 km** reinstes Wandervergnügen in waldreichem Mittelgebirge
- **GPS-Daten** verfügbar (Infos siehe Homepage)
- natürlich dabei: **Westerwald-Steig, Druidensteig, Marienwanderweg** und, und, und...
- aber auch: wandern auf namenlosen Wegen und **naturnahen Pfaden**
- **kulturelle Highlights** wie Kloster Marienstatt, Barockstadt Hachenburg oder Besucherbergwerk Bindweide
- **Natur pur**, z.B. komplettes Landschaftsschutzgebiet Kropbacher Schweiz und Naturwaldreservat Nauberg
- Flyer mit **detaillierter Wegbeschreibung** und allen Infos zur Tour - rund um die Uhr erhältlich am **Info-point** vor dem Restaurant Hilger (direkt neben Startpunkt Haus des Gastes*) und im **Internet**.
- **auch geführt** ein Genuss (siehe Kasten)

Veranstaltungshinweise

April bis Oktober

- Natur & Kultur-Radwanderungen (geführt)
 2. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*
 „Wandern, aber stramm!“ (geführte LR)
 4. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*

November – März

- Vortragsreihe „Heimat unter der Lupe“
 3. Montag/Monat, 19.00 Uhr, im Haus des Gastes*

*Haus des Gastes: Hardtweg 3, 57629 Limbach

Fragen – Infos – Lob & Tadel:

E-Mail: info@kuv-limbach.de

Mobil: 0151 22 07 43 23

www.kuv-limbach.de

www.limbacherrunden.de

Sendé Juni 2018

20

Kloster Marienstatt



Länge:	7,4 km (10,4 km)	Gehzeit:	2:00 h (3:00 h)
Verlauf			
Haus des Gastes – Rainpfad – Friedhof – Berndert – Asterter Kirchweg - Kloster Marienstatt – Limbacher Kirchweg – Nisterstraße – Haus des Gastes			
Höhepunkte			
Dachschiefergrube Assberg (Option) - Kaiserlicher Friedhof - Schöne Aussicht (Option) – Klosterspaziergang (Option) - Burgruine Vroneck (Option) – Kloster Marienstatt			
Einkehrmöglichkeiten			
Limbach (am Wochenende) – Marienstatt			
Tipps und Hinweise			
Sie wandern auf eigene Gefahr! - feste Schuhe erforderlich – teils unbefestigte Pfade – matschige Passagen möglich – mit Optionen ca. 10 km – bitte Hunde anleinen und auf den Wegen bleiben Download aller Runden: www.kuv-limbach.de			
Höhenprofil (ohne Optionen)			
Genutzte Markierungen			
Druidensteig			

1

Wir starten unsere LIMBACHER RUNDE zum Kloster Marienstatt am **Haus des Gastes** (Hardtweg 3) und gehen den Hardtweg nach rechts bis zur Bergstraße. Dieser folgen wir bergab über die Steinbrücke und halten uns danach rechts in die Mühlenaustraße. Nach ca. 100 m, kurz vor der Schachanlage, folgen wir der Beschilderung **Rainpfad** auf einen Pfad links hinauf in den Hang. Oben angekommen überqueren wir die **Hauptstraße** (K 20) und treffen im **Assbergweg** auf den **Druidensteig**. Dieser führt uns nach gut 100 m in einer Rechtskurve nach links in einen Feldweg. Wir genießen den schönen Blick auf und über Limbach und das Leimbachtal bis Malberg und erblicken nach etwa 400 m den **Friedhof**. Wenige Meter vor diesem gehen wir mit dem Druidensteig nach rechts hoch, verlassen ihn aber kurz danach, wenn er nach rechts abzweigt und wir weiter geradeaus bis zur Höhe gehen.

Oben angelangt – hier lohnt ein Blick zurück ins Tal der Kleinen Nister (siehe Infobeilage) - stoßen wir auf einen Querweg, dem wir ca. 100 m nach rechts bis zu einer Kreuzung folgen. An der Kreuzung biegen wir nach links hinunter ab. Nach ca. 300 m geht ein Weg nach links ab, den wir jedoch ignorieren. Erst an der Kreuzung keine 20 m danach folgen wir der Beschilderung **Marienwanderweg** nach rechts. Bereits an der nächsten Weggabelung nach ca. 150 m verlassen wir den Marienwanderweg wieder und halten uns links. Nach weiteren etwa 500 m leicht bergab trifft unser Weg auf eine Querweg. Hier haben wir die Möglichkeit zu einem lohnenswerten Abstecher zur Limbacher Dachschiefergrube (siehe Kasten). Ohne

Abstecher zur **Dachschiefergrube Assberg** (zusätzlich ca. 400 m)

Zur sehenswerten Schiefergrube folgen wir dem Querweg nach rechts. Dieser wird bald schmaler und trifft dann auf einen Treppenfad. Die Stufen führen uns direkt zur Grube, wo viel Informationen und ein „mystischer“ Ort mit fantastischem „Untertage-Echo“ auf uns warten.

diesen wandern wir nach links weiter und überqueren bald ein **Bächlein**, über das wir kurz zuvor schon einmal gewandert sind. Nach ca. 250 weiteren Metern biegen wir scharf rechts auf eine nur mäßig befestigte Rückegasse, treffen aber schon bald auf einen bestens befestigten Querweg im Tal der Großen Nister (siehe Infobeilage).

Diesem Querweg folgen wir nach rechts. Das Rauschen der Großen Nister ist immer deutlicher zu hören. Schon bald erblicken wir sie auch erstmals zur Linken und treffen rasch auf das Ende eines von rechts oben kommenden Treppenfades, über den der **Druidensteig** wieder zu uns stößt. Wir folgen dem Steig, der uns nun bis Marienstatt führt, nach wenigen Meter links hinunter zu einem **Steg** über die Große Nister. Nach einem knackigen Anstieg leitet uns der Steig über den gut ausgebauten Asterter Kirchweg nach links Richtung **Marienstatt**. Nach etwa 800 m verlassen wir den Kirchweg mit dem Druidensteig nach links auf einen **Waldfad** (Achtung: leicht zu übersehen!) die Böschung hinunter und gelangen so an den **Kaiserlichen Friedhof** (siehe Infobeilage). Von diesem sind es ca. 200 m bis zu einer großen **Kreuzung**, an der sechs Wege zusammentreffen.

2

An dieser Kreuzung haben wir nun mehrere Möglichkeiten: Geradeaus den Berg hinunter erreichen wir das Kloster auf direktem Weg nach nur 150 m. Empfehlenswert sind aber der Abstecher zur „Schönen Aussicht“ und/oder der Schlenker über den Klosterspaziergang (siehe Kasten). Egal, wie wir uns entscheiden, kommen wir über die alte

Abstecher zum Aussichtspunkt **„Schöne Aussicht“** (zusätzlich ca. 1,0 km)

Hierzu biegen wir an der Kreuzung rechts und sofort wieder links ab, steil nach oben Richtung Müschenbach. Nach anstrengenden rund 300 m gehen wir an einer Kreuzung links und folgen dann der Beschilderung „Schöne Aussicht“ sofort wieder links in den Wald. Auf einem flachen Pfad erreichen wir schnell die „Schöne Aussicht“ und werden mit dem sicherlich schönsten Blick über das gesamte Klostergelände für den anstrengenden Aufstieg belohnt. Wir stehen übrigens auch an der einzigen Stelle, an der man Kloster und Hachenburger Schloss gleichzeitig im Blick hat. Von der „Schönen Aussicht“ gehen wir den selben Weg zurück zur Kreuzung.

Schlenker über den **Klosterspaziergang** (zusätzlich ca. 1,0 km)

Hierzu folgen wir dem Druidensteig nach links, der uns – eventuell nach einem nicht nur für Kids spannenden Abstecher zur Burg Vroneck („Felsenstübchen“, siehe Beschilderung und Infotafel am linken Abzweig) – in einem Bogen über den schönen Klosterspaziergang (Infotafeln) führt. Nach ca. 1 km kommen wir so an der alten Marienstatter Steinbrücke an.

Steinbrücke (Tipp: von flussabwärts tolles Fotomotiv!) über die Große Nister zu den ersten klösterlichen Gebäuden. Das urige **Kloster-Brauhaus** mit Biergarten gleich zur Rechten lädt zu Rast und Stärkung bevor wir die Klosteranlage besichtigen (siehe Infobeilage). Durch den Rundbogen, am **Laden** (nebenan **öffentliches WC**) und **Barock- und Kräutergarten** vorbei erreichen wir die Kirche. An der **Kirche** wenden wir uns nach links, passieren den **Mönchsfriedhof** und stoßen erneut auf die **Große Nister**, an der entlang wir nach rechts flussabwärts Richtung Limbach wandern.

Nach etwa 350 m halten wir uns an einer Abzweigung links, weiter Richtung Limbach. Nach weiteren ca. 100 m gelangen wir zur nächsten Weggabelung und gehen hier rechts hinauf Richtung Limbach auf den **Limbacher Kirchweg**, dem wir nun zunächst ca. 750 m, davon ca. ein Drittel recht steil, immer geradeaus bis zu einer großen Kreuzung am Waldrand folgen. Dort halten wir uns weiter geradeaus hinunter Richtung Limbach und gelangen so über einen asphaltierten Feldweg an Friedhof und **Heiligenhäuschen** (siehe Infobeilage) vorbei in den Ort. Kurz nach dem Ortseingangsschild folgen wir der **Nisterstraße** rechts hinunter bis zur **Steinbrücke**. Wir überqueren die Kleine Nister und halten uns anschließend links, die **Bergstraße** hinauf bis zum **Hardtweg**, wo unser Ausgangspunkt, das **Haus des Gastes**, uns wieder empfängt.

Heiligenhäuschen

Die Spur der Heiligenhäuschen lässt sich bis ins frühe 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Neben Pfeiler- und Säulenbildstock, Breitpfeiler, Bildbaum und Felsnische sind sie eine Form des Bildstocks, wie der Oberbegriff für religiöse Kleindenkmäler lautet. Man findet Bildstöcke, ebenso wie Flur- oder Wegkreuze, häufig an (alten) Wallfahrts-, Prozessions- oder Handelswegen. Auch die Motivation zur Errichtung ist ähnlich und Zeichen einer großen Volksfrömmigkeit: als Anstoß zum Gebet unterwegs, als Ausdruck des Glaubens, zur Verehrung der dargestellten Heiligen, oder als Zeichen der Dankbarkeit für überstandene Gefahren. Bildstöcke wurden häufig von einzelnen Familien gestiftet. Sie werden heutzutage von der Kirche, Vereinen und der öffentlichen Hand sowie – wie in Limbach – durch Privatpersonen betreut. Besonderheit der Heiligenhäuschen ist, dass sie begehbar sind und als Wetterschutz einer darin aufgestellten Heiligenfigur oder Heiligenbildes dienen. Das Limbacher Heiligenhäuschen wurde um 1932 von dem Limbacher Johannes Brenner im Alter von 81 Jahren ehrenamtlich erbaut. (Quelle: www.wikipedia.org, Ortschronik Limbach)

20

Kloster Marienstatt - Wissenwertes -

Kleine Nister

Die Kleine Nister entspringt im Hohen Westerwald auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Daaden südwestlich vom Stegskopf, der mit 654 m ü. NN zweithöchsten Erhebung des Westerwaldes (nach der Fuchskaute mit 657 m ü. NN). An Nisterberg, Lautzenbrücken und Mörlen/Nauroth vorbei erreicht sie Luckenbach, passiert Atzelgift und Streithausen und fließt dann mitten durch Limbach über die Lützelauer Mühle um nach 24,6 km nahe Heimborn beim „Deutschen Eck“ (202 m ü. NN) in die Große Nister zu münden. (Quelle: www.wikipedia.org)

Große Nister

Die Große Nister entspringt im Hohen Westerwald etwa 1,7 Kilometer nordwestlich der Fuchskaute (= höchste Erhebung des Westerwaldes mit 657 m ü. NN) nahe Willingen auf einer Höhe von 563 m ü. NN. U.a. über Emmerichenhain, Langenbach bei Bad Marienberg, Nistertal und Nister erreicht sie Marienstatt. Im hier beginnenden unteren Teil bis Helmeroth prägt die Große Nister die reizvolle Landschaft des Landschaftsschutzgebietes Kropbacher Schweiz mit idyllischen Orten wie Stein-Wingert, Alhausen und Flögert,

Große Nister (Fortsetzung)

die ihren ursprünglichen dörflichen Charakter bewahrt haben.

Bei einer Luftliniendistanz von nur 7 km weist der mäanderförmige Verlauf zwischen Marienstatt und Helmeroth eine Länge von 26,5 km auf. Bei Wissen-Nisterbrück schließlich mündet die Nister wenige Kilometer hinter Helmeroth nach knapp 64 Kilometern auf einer Höhe von 143 m ü. NN in die Sieg. Interessantes zum Fisch- und Muschelbestand der Großen Nister unter www.argenister.de.

Interessantes zum Fisch- und Muschelbestand und wissenschaftlichen Projekten zur Großen Nister gibt es unter www.argenister.de zu lesen. (Quelle: www.wikipe-dia.org, www.geopark-wlt.de)

Kaiserlicher Friedhof

Während des ersten Koalitionskrieges (1792 – 1797) zwischen den französischen Revolutionstruppen und der ersten Koalition mehrerer europäischer Mächte (u.a. Österreich, Preußen) wird das Kloster Marienstatt zum Militärlazarett umfunktio- niert.

Auf dem Gelände des Kaiserlichen Friedhofes liegen 636 Soldaten (vor allem Österreicher) begraben, die an ihren Verwundungen im Kampf gegen das französische Heer starben. 1859 ließ Erzherzog Stephan von Österreich an der Stelle des Friedhofs ein Denkmal errichten. (Quelle: www.wikipedia.org)

Kloster Marienstatt

Die erste Gründung wurde 1212 durch eine gräfliche Güterschenkung rund 10 km entfernt auf dem hohen Westerwald ermöglicht. Weil die Schenkung angefochten wurde, beantragte der damalige Abt die Umsiedlung des Klosters. Eine zweite gräfliche Schenkung ermöglichte dies und der Legende nach wies ein im Winter blühender Weißdornstrauch der Gemeinschaft den heutigen Standort. 1227 siedelten die Mönche dann endgültig um. Nach einer sehr wechselvollen Geschichte feierte das Kloster 2012 mit einem Jubiläumsjahr sein 800-jähriges Bestehen.

In dem weit über die Region hinaus bekannten und beliebten Zisterzienser- kloster arbeiten und beten 12 Mönche (lateinisches Choralamt So 9.30 h, lateinisches Chorgebet u.a. 12.15 h (Sa 11.45 h), 17.30 h (Sa 16.30 h, So 15.30 h), 19.00 h). Das lebendige und unbedingt sehenswerte Kloster umfasst neben seinem „Herzstück“, der bedeutenden frühgotischen Basilika, diverse Klostergebäude, ein Brauhaus mit Restaurant und Biergarten, eine Buch- und Kunsthandlung, einen Barock- und Kräutergarten, ein Gästehaus sowie ein angesehenes altsprachliches Gymnasium. Zudem ist Marienstatt ein sehr beliebter Wallfahrtsort. (Quelle: www.abtei-marienstatt.de)